



Dienstleistung

mit Engagement und Leidenschaft

Leitbild unserer Arbeit nach innen und aussen

Der „grüne zweig ulm“ arbeitet nun seit Monaten / Jahren als Fachbereich der JU*törn gGmbH durchaus erfolgreich im freien Markt. So ist es Zeit zu einer grundsätzlichen Betrachtung zu unserem Selbstverständnis, und zu unserer Ausstrahlung nach aussen.

Leistung mit Engagement und Leidenschaft, das ist Messlatte allen Tuns. Das heisst **nach Innen** alle Mitarbeiter sind hier beim grünen zweig weil Sie das Wollen, weil Sie genau bei uns mitarbeiten wollen, sich hier mit Engagement und Leidenschaft einbringen wollen. Sie hier Ihre persönliche Leistung zum Gelingen des Ganzen bringen wollen. Diese Leistung ist nichts Objektives, diese Leistung ist immer ganz subjektiv, orientiert sich an den persönlichen Möglichkeiten des Einzelnen, misst sich aber auch immer an der Bereitschaft zum Einsatz mit eben Engagement und Leidenschaft. Dieses Arbeitsklima kann heute schon über weite Strecken erlebt werden. Fast alle Mitarbeiter haben dies verinnerlicht und leben diese Prinzipien mit sichtbarer Genugtuung und sichtbarer Freude an der Arbeit. Arbeit und Arbeitsplatz ist etwas wertvolles, ist ganz besonders wertvoll in einer Zeit in der alles beliebig austauschbar ist, insbesondere Menschen einfach so ersetzt oder wegrationalisiert werden. Ganz besonders wertvoll in einer Zeit in der alles irgendwelchen abstrakten Zielen der Gewinnmaximierung von wem auch immer dient. Das Recht auf Leistung als Menschenrecht ist die eine Seite, die Pflicht diese Leistung dann mit Engagement und Leidenschaft zu bringen die andere Seite derselben Münze. Wer also nur arbeitet weil er nun mal Geld braucht, oder wem es zuhause zu langweilig ist, der ist bei uns nicht richtig. Wer sich aber einbringt, sich mit seinen Fähigkeiten einsetzt, der ist Willkommen. Tatsächlich vorhandene, bzw. behördlich festgestellte Behinderungen ändern gar nichts an diesen Grundsätzen, ernst zu nehmen ist: im Rahmen der Möglichkeiten, ganz individuell, Engagement und Leidenschaft kennt keine Behinderung!

Mitarbeiter die mit Engagement und Leidenschaft bei der Arbeit sind spiegeln dies mit, und als, Zufriedenheit und Freude **nach Aussen**. Diesen Auftritt bei unseren Kunden erstreben wir. Eine misshütige, arbeitsscheue Truppe gibt es hier nicht mehr. Wir freuen uns für unsere Kunden arbeiten zu dürfen, und genau das sollen Sie sehen, die Kunden und alle drumrum!

Von unseren Kunden erwarten wir dass sie uns bewusst beauftragt haben, dass sie Uns wollen. Kunden die unseren gesellschaftlichen Anspruch teilen und unser Selbstverständnis unterstützen.

Damit wird unsere Existenz gesichert, so entsteht rundherum eine win-win-Situation. Wir sind sicher eine gute Leistung zu einem fairen Preis zu erbringen, vor keinem Leistungs-/Preisvergleich müssen wir uns verstecken. Aber Schnäppchenjäger sollten anderweitig ihre Vorteile suchen.

Wer glaubt sozial dadurch zu handeln indem er eine Sozialfirma beauftragt in der Erwartung dass diese ja günstiger sein muss, handelt nicht sozial sondern zum eigenen Vorteil, also klar egoistisch.

Wichtiger Bestandteil dieses Leitbildes ist die Vergütung von Leistungen. Auch hier wieder die zwei Seiten der Vergütung einmal nach Innen, also Löhne, und nach Aussen, die Bezahlung unserer Leistungen durch Kunden, - vielleicht auch mittels Zuschüssen und/oder Spenden.

Nach Innen sollten unsere Mitarbeiter von ihrer Arbeitsleistung leben können. Der Lohn soll ihnen also Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen ohne Bittsteller oder Almosenempfänger zu sein. Der Gesetzgeber definiert diesen Mindestbetrag über zB Pfändungsfreigrenze, oder die Möglichkeit/ Grenze der Aufstockung etc., jedenfalls kommt immer so ein Betrag etwas über die 1000Euro netto heraus. Dass dieser Betrag von ganz weiten Teilen der arbeitenden Bevölkerung nicht erreicht wird zeigt schon die Diskussion über Mindestlöhne (8Euro brutto ergibt inetwa die 1050Euro netto). Dies also unser erklärtes Ziel alle Löhne, so schnell als wirtschaftlich vertretbar, auf dieses Niveau anzuheben. Das ist allerdings ein Kraftakt der uns noch beschäftigen wird. Soweit dies als Forderung die allgemeingültig ist, und noch nichts mit unserer Situation als Firma zu tun hat, die, teilweise minderleistungsfähige Mitarbeiter beschäftigt. Ins Bewusstsein gerufen werden muss in diesem Zusammenhang dass Menschen mit Behinderung mindestens die gleichen Lebenshaltungskosten haben wie alle Anderen. Dieses Recht auf „Teilhabe“ wird ja besonders im aufgeklärten und reichen Deutschland gerne formuliert, überall aufgeschrieben und eingefordert, nur bezahlen will´s dann keiner.

Nach Aussen ist das gegenüber unseren Kunden der faire Preis für unsere Leistungen. Fair dann, wenn ein marktüblicher Preis bezahlt wird, nach dem Motto gleiche Leistung – gleicher Preis. Wir wollen nicht teurer sein, wirklich billiger können und wollen wir aber auch nicht sein! Gegenüber dem Staat / der Gesellschaft muss dann ein angemessener Minderleistungszuschuss (für Mitarbeiter mit Behinderung) eingefordert werden, so wird wieder Chancengleichheit auf dem freien Markt hergestellt.

Eine weitere Möglichkeit sind Spenden und Zuwendungen, darum bitten wir herzlich, so sind wir in der Lage angemessene Betriebsmittel anzuschaffen um einen modernen, leistungsfähigen Auftritt am freien Markt zu haben.

Nach Innen und Aussen wollen wir also Spass bei der Arbeit haben, setzen uns ein mit Herz und Verstand, zeigen so unsere Freude an der Leistung als ganz wesentlichen Bestandteil des Lebens.

Leistung mit Engagement und Leidenschaft

Gesichtspunkte zum Leitbild einer frei finanzierten Sozialfirma am offenen Markt.

Ulm, im Oktober 2013, Peter Schaupp

Nachtrag im August 2016: Das oben geschilderte Lohnniveau haben wir in 2014, genau wie den Mindestlohn in 2015, erreicht und gut verdaut, jetzt versuchen wir uns von diesem Niveau abzusetzen. Wer arbeitet, wer sich einsetzt, wer sich in obigem Sinne engagiert, sollte deutlich mehr haben als das Existenzminimum, - der nächste Kraftakt!